

Pfarrbrief

Informationen aus
der Pfarre Gaspoltshofen

Mai 2012



Pfarrfirmung

Sonntag, 3. Juni 2012

9.15 Uhr Aufstellung beim Pfarrhof

9.25 Uhr Einzug in die Kirche

9.30 Uhr Firmgottesdienst

www.dioezese-linz.at/gaspoltshofen



Liebe Leserin, lieber Leser

Alois Hochreiner, PGR-Obmann und Pfarrblattredakteur

Gut, dass es die Pfarre gibt, so lautete das Motto der vergangenen Pfarrgemeinderatswahl. Den Hintergrund für dieses Motto bilden die Ergebnisse der PGR-Studie 2009. Sie zeigt sehr klar, dass sich die PfarrgemeinderätInnen vor allem für die eigene Pfarrgemeinde engagieren wollen. Dort sehen sie den Ort, wo sich Christsein im Alltag bewährt.

Ich bedanke mich sehr herzlich für die gute Wahlbeteiligung. In unserer Pfarre waren **2.000** Katholikinnen und Katholiken wahlberechtigt. **804** davon haben ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von **40,2 %**. Damit liegt die Wahlbeteiligung in unserer Pfarre weit über dem Durchschnitt der Diözese Linz (**26,3%**) und Österreichs (**21,7%**). Das ist ein starkes Zeichen, dass die Menschen in unserem Ort die Kirche mittragen, und eine gute Rückenstärkung für die gewählten PfarrgemeinderätInnen.

Am Freitag, 27.4.2012 fand die konstituierende Sitzung statt.

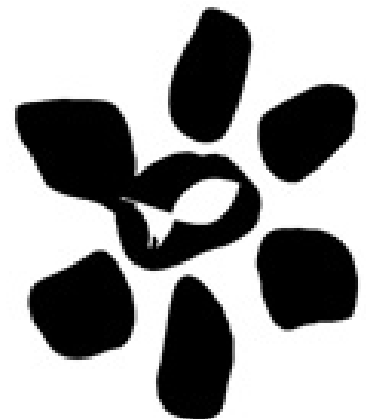
Gut, dass es die Pfarre gibt! Denn durch sie wird diese Kirche vor Ort präsent. Wenn Menschen so denken, sind sie auch bereit, sich einzusetzen. Dann wird die Pfarre glaubwürdiger Lebensraum des Evangeliums sein, dann werden sich Glaubensräume öffnen für viele und dann wird die Pfarre auch gastfreundliche Herberge sein für alle, die an ihre Tür klopfen und in deren Menschengesicht

P G R - M i t g l i e d e r

Name	Beruf	Anschrift
Arminger Barbara	Fachsozialbetreuerin	Aspoltsberg 13
Berger Franz	Bankangestellter	Unterbergham 9
Berger Johann	Tischlermeister	Kaiserfeld 21
Berger Sabine	Med. Techn. Fachkraft	Fading 8
Brunmair Franz	Bankdirektor i. R.	Klosterstraße 8
Grabenberger Petra	Kindergartenleiterin	Klosterstraße 38
Hiegelsberger Gertraud	Religionslehrerin	Weibern
Mag. Dr. Hochreiner Alois	HAK-Direktor	Eggerding 1
Höftberger Martin	Elektrotechniker	Fading 4
Humer Maria BScN	DGKS	Untergrünbach 3
Lehner-Dittenberger Anton	Pfarrer	Pfarrhofweg 4
Mairhofer-Hausstätter Alois	Angestellter	Klosterstraße 1
Malzer Andrea	Schülerin	Bugram 7
Malzer Maria	Kindergartenpädagogin	Bugram 7
Minihuber Maria	Raumpflegerin	Wiesenstraße 47
Minihuber Stefanie	DGKS	Grieskirchen
Oberndorfer Christina	Kindergartenpädagogin	Hörbach 35
Polly Martha	Angestellte	Sonnenstraße 15
Rebhan Anna	DGKS	Hafnerstraße 8

wir Christus selbst erkennen können. Wir können uns bemühen. Gott schenkt das Gelingen. Denn er hat das Eigentliche längst getan. Wo Gott ist, ist Zukunft.

*Wolfgang F. Müller, Salzburg
Sprecher der
Pfarrgemeinderatsreferenten
in Österreich*



Funktionen und Fachausschüsse

Funktion	Name
Obmann	Mag. Dr. Alois Hochreiner
Obmann-Stellvertreter	Johann Berger
Schriftführerin	Maria Humer BScN
FA Finanzen (Pfarrkirchenrat)	Franz Brunmair
FA Liturgie	Martha Polly
FA Kinderliturgie	Christina Oberndorfer
FA Jungschar, Jugend, Ministranten	Martin Höftberger und Stefanie Minihuber
FA Sozial-Caritative-Dienste	Anna Rebhan
FA Kindergarten	Petra Grabenberger
FA Öffentlichkeitsarbeit	Mag. Dr. Alois Hochreiner
Vertreter im Dekanatsrat	Franz Berger
Friedhofsverwaltung	Alois Mairhofer-Hausstätter und Alois Weberberger

30 Firmlinge bereiten sich vor



Einige Firmlinge gestalteten mit ihren Firmbegleiterinnen eine Hl. Messe im Altenheim und erzählten von ihren Erlebnissen und Erfahrungen auf der Burg Altpernstern.

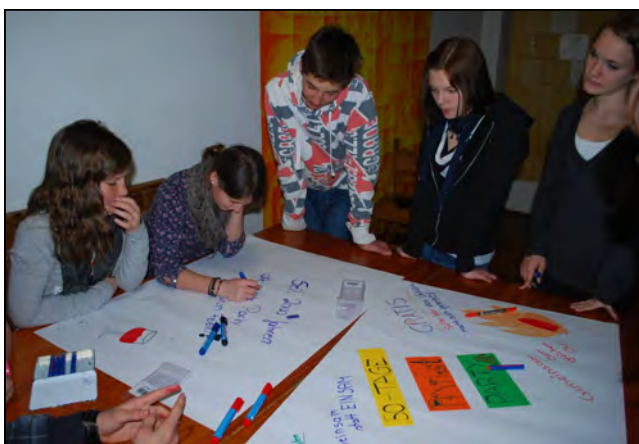
Im Rahmen der Firmvorbereitung wurden viele Aktivitäten gestartet, welche den jungen Menschen helfen sollen, sich mit dem Glauben und mit der eigenen Person auseinanderzusetzen. So stand eine der ersten Gruppenstunden unter dem Thema „ICH-Findung“. *Ich als eigenständige Person bin wichtig, wie denke ich über mich, wie*

denken die anderen über mich, so wie ich bin, bin ich richtig!

Ein weiterer Schwerpunkt war die Beschäftigung mit sozialen Themen. Dabei halfen die interessanten Begegnungen mit den Bewohnern des Behindertendorfes Altenhof. Das Dorf wurde besichtigt, die Bewohner erzählten von ihrem Alltag und die Firmlinge durften ei-

nen Blick in den persönlichen Wohnbereich werfen.

Kurz vor Ostern wurden die Palmbüsche gebunden, die Firmabzeichen gestaltet und mit dem Herrn Pfarrer eine Kirchenführung unternommen. Der Herr Pfarrer war erstaunt darüber, was unsere Firmlinge alles über die Kirche wissen.



Ein besonderes Erlebnis für die Jugendlichen und für die Firmbegleiter waren die Firmtage auf der Burg Altpernstein in den Osterferien. Am ersten Tag wurde über das Pfingstereignis gesprochen. In Kleingruppen haben die Firmlinge dieses Ereignis in die heutige Zeit übertragen. Dabei sind sehr kreative Zeitungsbe-

richte, Fernsehmoderationen und Partyeinladungen entstanden. Beim Bibel-Memory und beim Reli-Quiz haben die Mädchen und Burschen ihr Wissen unter Beweis gestellt. Besonders gefreut haben sich die Jugendlichen auf die nächtliche Nightline. Es war eine Rückschau in die Kindheit, ein Verbleiben in der Ge-

genwart und ein Schritt in die Zukunft. Von einem Weg im Hellen, über einen Gang nur mit Kerzenlicht, bis zur Wanderung im Finsternen mit verbundenen Augen und nur an einem Seil anhaltend und letztendlich mit einem Sprung ins Leben ging es schließlich bis zur Lagerfeuerstelle mit gemütlichem Ausklang.



Die ältere Generation gibt ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Jugend weiter. So können tolle Dinge entstehen. Auch das ist eine Erkenntnis aus der Firmvorbereitung.

Firmgruppen

Aigner Sandra
Graf Niklas
Haas Hannah
Hofwimmer Fabian
Holzinger Laura
Mader Julia
Mader Marlene
Spitzer Florian

Herndler Elsa
Hummer Sarah
Imler Johann
Leeb Vanessa
Nöhammer Verena
Schrank Irene
Vormair Lukas
Wiesinger Julian

Aspöck Maria
Brandstätter Clarissa
Bürstinger Alexandra
Düringer Alexander
Morwind David
Schamberger Bianca
Voraberger Katharina

Berger Sophie
Grausgruber Helena
Mittermayr Johannes
Simmer Bianca
Söllinger Jakob
Straubinger Nadine
Voraberger Johanna

Firmbegleiter
Haas Lisi
Holzinger Gertraud
Spitzer Sabine

Firmbegleiter
Hummer Gerti
Vormair Christina

Firmbegleiter
Morwind Daniela
Schamberger Eva

Firmbegleiter
Simmer Renate
Voraberger Ingrid
Voraberger Lisi

Erstkommunion

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Joh 15.5a

Jesus verwendet immer wieder Bilder, damit wir ihn besser verstehen. Zur heiligen Erstkommunion spricht das Bild vom Weinstock mit seinen Zweigen, die Reben heißen, zu uns. So könnte uns eine Rebe sagen: Ich freue mich an meinem Leben. Immer wieder wachsen Blätter an mir. Immer wieder bringe ich reiche Frucht. Ich hänge an einem starken Weinstock, der mich an seinem starken Stamm trägt. Am Weinstock hängt mein Leben. Alles, was ich brauche, bekomme ich von ihm. Ich will an ihm bleiben.

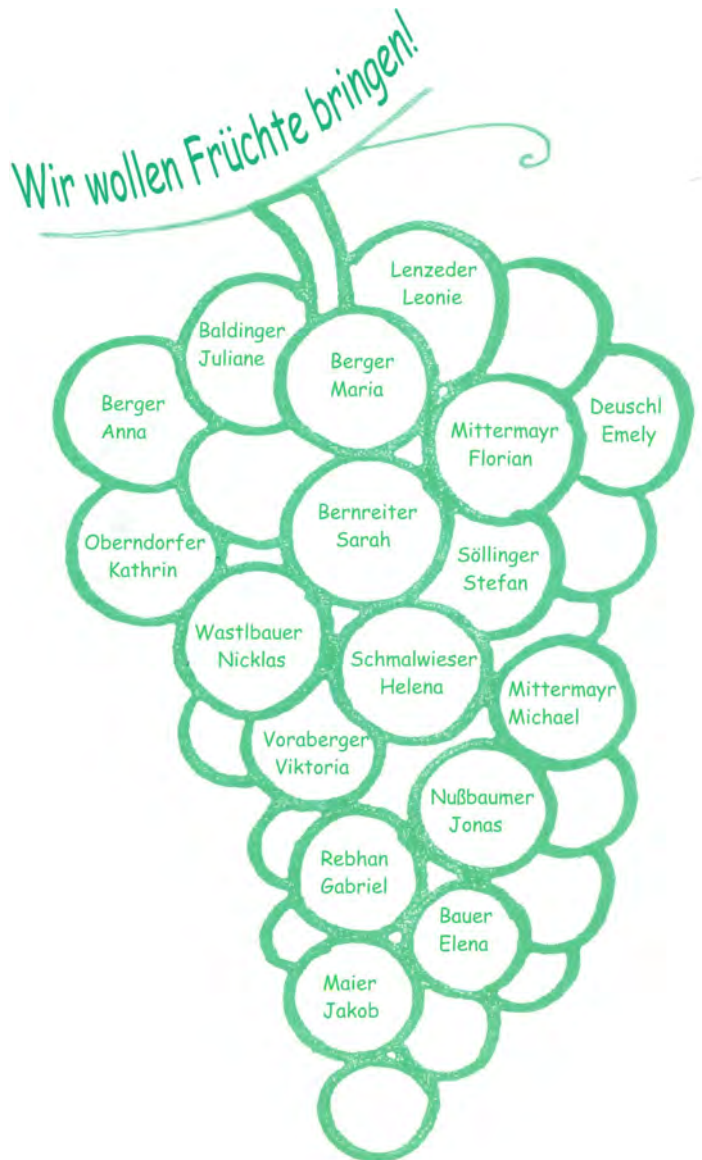
Liebe Erstkommunionkinder, ich wünsche euch und euren Eltern und uns allen, dass wir spüren, dass es gut ist, an diesem Weinstock zu bleiben.

Ein herzliches DANKE den Tischmüttern, die mithelfen, dass unsere Kinder wachsen, reifen und Früchte bringen!

Angelika Bauer
Michaela und Franz Berger
Sylvia Oberndorfer
Marianne Rebhan
Franziska Schmalwieser
Brigitte Söllinger
Andrea Voraberger

Einen besonderen Dank an Heidi Söllinger und Marianne Rebhan für die Leitung des Erstkommunionchors und an Josef Söllinger, der uns bei unseren Feiern immer musikalisch begleitet.

Andrea Freund, Religionslehrerin



Nikolausaktion unterstützt Kinderheim in Bolivien



Der im Zuge der diesjährigen Nikolausaktion gesammelte Geldbetrag (plus dem des Vorjahres) wurden an das Kinderdorf des aus Altmünster stammenden Pater Alfred Johann Spiessberger in *Santa Cruz, Bolivien* zur Renovierung eines baufälligen Hauses spendet.

Nachdem ich selbst für drei Monate in diesem Kinderdorf als freiwilliger Helfer tätig war, ist mir die schwierige Lage vor Ort bewusst und deshalb war es uns auch ein großes Anliegen, den vielen engagierten Mitarbeitern in Bolivien unter die Arme zu greifen. Für mich persönlich war die Zeit im Kinderdorf eine sehr aufschlussreiche. Denn, frisch angekommen in Bolivien, konnte ich so

gut wie kein Spanisch und wurde trotz Verständigungsproblemen so liebevoll von den Kindern, welche eine zum Teil für uns unvorstellbare Vergangenheit hinter sich haben, in Empfang genommen.

Die „*Aldea de Niños*“ (das Dorf der Kinder) in *Santa Cruz de la Sierra* ist ein Zuhause für Kinder, welche unter anderen Umständen womöglich auf der Straße gelandet wären beziehungsweise auch oft schon von genau dieser kommen. Deshalb war ich auch so positiv überrascht, mit welcher Lebensfreude und Enthusiasmus sie ihr Leben meistern.

Das Dorf in *Santa Cruz* ist so organisiert, dass die rund 120 Kinder, im Alter von 0 bis 15

Jahren in elf verschiedenen Häusern untergebracht sind, auf welches je eine Pflegemutter kommt, die wie eine echte Mutter rund um die Uhr für ihre 8-12 Pflegekinder da ist. Des Weiteren umfasst die Organisation von Padre Alfredo auch noch ein weiteres Kinderdorf, rund 200 km außerhalb von *Santa Cruz*, eine Schule, eine Kindertagesstätte, ein Mutter-Kind-Zentrum und Residenzen für Jungen und Mädchen ab 15 (hier werden die Jugendlichen auf ihre Selbstständigkeit vorbereitet).

Nachdem der Erhalt all dieser Einrichtungen größtenteils nur über Spendengelder finanziert wird, ist es uns auch ein besonders großes Anliegen, dieses Projekt zu unterstützen, um den Kindern einen sorgenfreien Weg ins Erwachsenenalter gewährleisten zu können.

Wenn auch Ihr Interesse habt, mitzuhelfen, oder einfach mehr darüber wissen wollt, schaut auf folgende Website:

<http://www.padrealfredo.net>

Ihr könnt euch auch direkt bei mir melden:

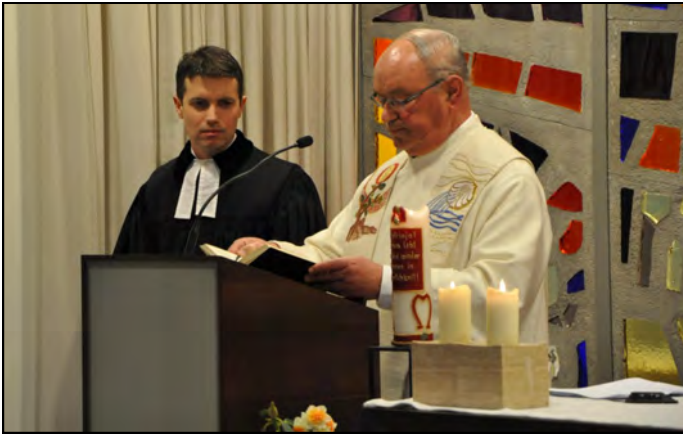
Tel.: 0676/821251109

Julian Selinger

Bolivien

Bolivien erstreckt sich über eine Größe von 1.098.000 km² und ist somit 13 mal so groß wie Österreich. Die Bevölkerung Boliviens (rund 10 Millionen Einwohner) gehört zu 92% der Römisch-Katholischen Kirche an. Spanisch ist in ganz Bolivien Amtssprache. Daneben gilt in jeder Region gemäß Verfassung noch mindestens eine weitere lokale indogene Sprache als Amtssprache.

Eröffnung und Segnung des Altenheimes Gaspolthofen



Am 6. März 2012 wurde im Rahmen eines feierlichen Festaktes das neu errichtete Bezirksaltenheim Gaspolthofen eröffnet und somit offiziell seiner Bestimmung übergeben. Pfarrer Mag. Andreas Hochmair von der Evangelischen Kirche und Dechant Anton Lehner-Dittenberger segneten im Rahmen eines Festaktes das Haus.

Ansprache von Pfarrer Mag. Andreas Hochmair anlässlich der Segnung des Hauses

Wenn heute dieses neue Haus seiner neuen Bestimmung übergeben wird, dann sind wir sehr dankbar und wollen wir nicht vergessen, was hier an Gutem entstanden ist.

Bei einem Rundgang vor ein paar Tagen durchs Haus habe ich bei den Mitarbeitern, wie bei den Bewohnerinnen und Bewohnern eine große Freude und Dankbarkeit über die Qualität der neuen Räumlichkeiten gespürt.

*Eine tiefe Dankbarkeit, dass ein Haus entstanden ist, in dem ein **würdevolles Leben** trotz mancher Beeinträchtigung, die das Alter und die Krankheit mit sich bringt, möglich ist.*

*Zu einem Leben in Würde gehören auch **sakrale Räume**. Ich habe eine große Dankbarkeit wahrgenommen, dass die Schlierbacher Fenster und der Kreuzweg eines heimischen Künstlers (Hans Plank) aus dem alten Altersheim in die neuen Räumlichkeiten der Kapelle mitgenommen wurden. Wir sind dankbar, dass es einen Raum gibt, um miteinander Gottesdienst feiern zu können – mit verschiedensten Gruppen und Vereinen von NAH und FERN.*

In diesem Haus werden neben fachlich kompetenter Pflege und Betreuung viele Aktivitäten: Musizieren, Gedächtnisübungen, Validierende Begleitung, Brauchtum im Jahreskreis, Bewegungsübungen, Spiele, Singen, ... für die Bewohner angeboten. Vertrauen, Wertschätzung, Zuneigung, Freude und miteinander fröhlich sein begleiten den Alltag.

Nach dem Motto "Essen und Trinken hält Leib

und Seele zusammen", werden regionale, saisonale und biologische Produkte bei der Zubereitung frischer Speisen verwendet.

Das Haus bietet 116 Personen ein Zuhause. Dieses Haus ist nicht nur ein Haus des Lebens, sondern es ist auch ein Haus des Sterbens und des Abschiednehmens. Ein würdevoller Umgang mit dem Leben bedeutet auch einen würdevollen Umgang mit dem Sterben und dem Tod.

Wir sind dankbar, dass es Räume gibt, sich von Verstorbenen verabschieden zu können.

Im vergangenen Jahr musste von 48 Menschen Abschied genommen werden. Verstorbene werden würdevoll in einer Trauerfeier verabschiedet. Angehörigen, Mitbewohnern und Mitarbeitern wird eine Möglichkeit gegeben, um Abschied nehmen zu können.

8 Ärzte begleiten und betreuen ihre Patienten. Ein Besuchsdienst von 19 Personen besucht regelmäßig 60 Bewohnerinnen und Bewohner. Viel Freude bereiten die Rollstuhlbusfahrten in die Natur hinaus.

Liebe Festgemeinde,

„Den Wert einer Gesellschaft erkennt man daran, wie sie mit den Schwächsten umgeht.“

Wir sind dankbar für die Qualität dieses Hauses. Wir sind dankbar, dass hier ein Leben und Sterben in Würde möglich ist.

Möge Gott dieses Haus und alle Menschen, die hier ein- und ausgehen, segnen.



Frauenmesse

am Mittwoch, 6. Juni 2012 um 19.30 Uhr
Anschließend Frauenstammtisch im INSIDE

Ausflug

am Freitag, 22. Juni 2012

Unser diesjähriges Ausflugsziel ist die **MÜHLVIERTLER KRÄUTERKRAFTQUELLE** in Hirschbach im Mühlkreis.

ABFAHRT: 12.45 Uhr beim Pfarrheim

PROGRAMM:

Empfang am Franz von Zülowplatz um ca. 14.00 Uhr

Geführte Wanderung mit einer ausgebildeten Kräuterpädagogin zum auf 800 m Seehöhe gelegenen „Abrahamhof“. Besichtigung des Kräutergartens mit Verkostung eines Kräuterzaubers und kleiner Kräuterimbiss.

Führung durch die Kräuterausstellung „Kräuterwissen erLeben“ im Kräuterstadl mit Einkaufsmöglichkeit.

Besichtigung der begehbaren Kräuterpyramide am Zülowplatz.

Dauer des Programms: ca. 3,5 Stunden

Pauschalpreis pro Person: € 9,00

Zum Abschluss: Jause bei einem Kräuterwirt in Hirschbach

Der Ausflug findet nur bei **Schönwetter** statt. Wir fahren mit Privatautos – wer könnte sich vorstellen, zu fahren?

Anmeldung bis Donnerstag, 14. Juni bei Sabine Berger (Tel.: 6294-abends)

Fachausschuss für Finanzen

Der FA für Finanzen, bekannt als Pfarrkirchenrat, ist ein Fachausschuss besonderer Art. Als einziger Ausschuss des PGR verfügt er über ein eigenes Statut. Der Finanzausschuss besorgt die Vermögensverwaltung der Pfarre. Er besteht aus dem Vorsitzenden, vom Amts wegen der Herr Pfarrer, und mindestens vier, höchstens zehn KatholikInnen. Diese müssen das aktive und passive Wahlrecht in den Pfarrgemeinderat besitzen und volljährig sein. Die

Funktionsperiode des Finanzausschusses ist ident mit der des Pfarrgemeinderates.

Der Vorsitzende beruft innerhalb von vier Wochen nach der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates den Finanzausschuss zur konstituierenden Sitzung ein. In dieser wählt der Finanzausschuss aus seiner Mitte den geschäftsführenden Vorsitzenden.

Die Sitzungen des Finanzausschusses sind im Vergleich zu den Sitzungen des Pfarrgemeinderates nicht öffentlich.

Mitglieder

Anton Lehner-Dittenberger
(Pfarrer)

Franz Brunmair
(Geschäftsführender
Vorsitzender)

Franz Berger

Herbert Hattinger

Mag. Dr. Alois Hochreiner

Alois Mairhofer-Hausstätter


Martha Polly

Alois Weberberger

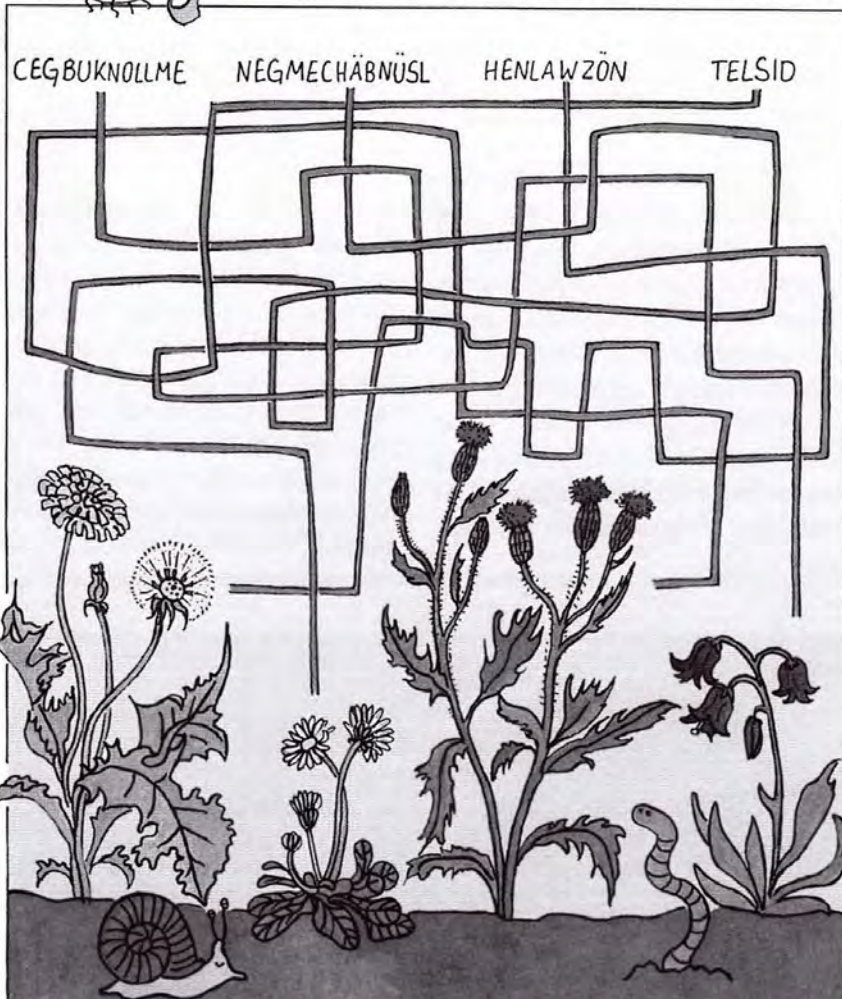


Im Zuge der diesjährigen Kapellenwanderung am 28. April wurde auch die Kapelle in Eggerding besucht. Die Kapelle wurde ursprünglich im Jahr 1880 zum Gedenken an einen aus Hörbach stammenden, mit einer Holzfuhrer tödlich verunglückten jungen Mann errichtet. Im Jahr 1953 wurde sie neu gebaut und den gefallenen Soldaten von Eggerding gewidmet.

Für unsere Kleinen

 **Wie heißen die Blumen?**
Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge:

CEG, BUKNOLLME, NEGMECHÄBNÜSL, HENLAWZÖN, TELSID



Zum Lachen

Fassungslos betrachtet der Vater das Zeugnis seines Sohnes Michael - die beste Note ist eine zwei im Singen. Daraufhin meint er: „Dass du bei so vielen Fünfern überhaupt noch Singen kannst.“

Paradox

Dass man in der Schule büffeln muss, um später nicht wie ein Ochse durch das Leben zu gehen.

Anekdote

Der Dichter Hermann Bahr hatte nicht genug Geld, um eine Russlandreise zu machen. Und beschloss: „Also schreibe ich zuerst über meine Reise nach Russland. Dann kassiere ich das Honorar und fahre hin, um nachzusehen, ob mein Bericht stimmt.“

Der Rest ist nur Sand ...

Ein Philosophieprofessor stand vor seinen Studenten und hatte ein paar Dinge vor sich liegen. Als der Unterricht begann, nahm er ein großes leeres Mayonnaiseglas und füllte es bis zum Rand mit großen Steinen. Anschließend fragte er seine Studenten, ob das Glas voll sei. Sie stimmten ihm zu. Der Professor nahm eine Schachtel mit Kieselsteinen und schüttete sie in das Glas und schüttelte es leicht. Die Kieselsteine rollten natürlich in die Zwischenräume der größeren Steine. Dann fragte er seine Studenten erneut, ob das Glas jetzt voll sei. Sie stimmten wieder zu und lachten. Der Professor seinerseits nahm eine Schachtel mit Sand und schüttete ihn in das Glas. Natürlich füllte der Sand die letzten Zwischenräume im Glas aus. "Nun", sagte der Professor zu seinen Studenten, "Ich möchte, dass Sie erkennen, dass dieses Glas wie Ihr Leben ist! Die Steine sind die wichtigen Dinge im Leben: Ihre Familie, Ihr Partner, Ihre Ge-

sundheit, Ihre Kinder - Dinge, die - wenn alles andere wegfiel und nur sie übrig blieben - ihr Leben immer noch erfüllen würden. Die Kieselsteine sind andere, weniger wichtige Dinge, wie z.B. Ihre Arbeit, Ihre Wohnung, Ihr Haus oder Ihr Auto. Der Sand symbolisiert die ganz kleinen Dinge im Leben. Wenn Sie den Sand zuerst in das Glas füllen, bleibt kein Raum für die Kieselsteine oder die großen Steine. So ist es auch in Ihrem Leben: Wenn Sie all Ihre Energie für die kleinen Dinge in Ihrem Leben aufwenden, haben Sie für die großen keine mehr. Achten Sie daher auf die wichtigen Dinge, nehmen Sie sich Zeit für Ihre Kinder oder Ihren Partner, achten Sie auf Ihre Gesundheit. Es wird noch genug Zeit geben für Arbeit, Haushalt, Partys usw. Achten Sie zuerst auf die großen Steine - sie sind es, die wirklich zählen. Der Rest ist nur Sand."

(Verfasser unbekannt)



Pfarrwallfahrt

Die Pfarrwallfahrt findet heuer am Montag, 2. Juli 2012 statt. Unser Wallfahrtsziel ist „Mariatrost“ bei Graz.

Diese Wallfahrtskirche ist nach Mariazell das wichtigste Marienheiligtum der Steiermark.

1636 wurde am Purberg zu Ehren der Eltern Mariens, Anna und Joachim, eine Kapelle gebaut. Später, in der Hochform des Kaiserbarocks, wurde

die prächtige Kirche mit den Doppeltürmen errichtet. 1999 wird diese schöne, hoch über Graz liegende Wallfahrtskirche von Papst Johannes Paul II zur „Basilika minor“ erhoben. Neben Mariazell, dem Stift Rein und der Abtei Seckau ist „Mariatrost“ die vierte Basilika in der Steiermark.

Auch heute pilgern viele Wallfahrer nach Mariatrost, ob einzeln oder in Gruppen. Sie alle

folgen der Einladung der Gottesmutter, der „Trösterin der Betrübten“, und suchen Trost und Nähe an diesem Gnadenort.

Anmeldungen zur Pfarrwallfahrt sind noch beim **Herrn Pfarrer, Tel. 6862** oder bei **Frau Martha Polly, Tel. 6066** möglich.

G E S U C H T

Wer hat Zeit und Interesse an der Betreuung im Friedhofsbereich und an der Pflege verschiedener Gräber (z.B. der Priestergräber)?

Interessierte Personen melden sich bitte im Pfarramt unter der Nummer 07735/6862.

(Bezahlung kann individuell vereinbart werden)

Freude und Trauer in unserer Pfarre

Taufen

- 04.03.12 Pia Marie Distlbacher, Unterraffnang 9
- 10.03.12 Susanna Maria Kirchttag, Gallspach
- 17.03.12 Paul Hannes Lippert, Linz
- 28.04.12 Martin Gruber, Hauptstraße 43
- 05.05.12 Julian Minihuber, Meggenhofen
- 19.05.12 Marie Luise Kühberger, Föchingstraße 3

Hochzeit

- 26.05.12 Barbara Grausgruber - Stefan Horninger
Obeltsham 6

Begräbnisse

- | | | | |
|----------|---------------------|------------------|------------|
| 28.02.12 | Franziska Kislinger | Bahnhofweg 2 | im 75. Lj. |
| 24.03.12 | Franz Roitinger | Hörmeting 7 | im 90. Lj. |
| 07.04.12 | Herbert Grausgruber | Krottendorf 5 | im 71. Lj. |
| 11.04.12 | Wilhelm Mittermair | Mösenedt 2 | im 87. Lj. |
| 29.04.12 | Andreas Nepraz | Bad Schallerbach | im 41. Lj. |
| 02.05.12 | Aloisia Hobl | Aferhagen | im 90. Lj. |

Pflegende Angehörige

Das nächstes Treffen der „Pflegenden Angehörigen“ findet am

13. Juni um 20.00 Uhr

im Altenheim statt.

Herausgeber:

Pfarramt Gaspoltshofen
Für den Inhalt verantwortlich:
Fachausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit

Nächste Ausgabe

Erscheint: 09.09.2012
Redaktionsschluss: 20.08.2012
Beiträge bitte an:
a.hochreiner@aon.at